

„Algemeen, depots, organisatie“, „Hulpmiddelen en -wetenschappen“, „Praehistorie en archaeologie“, „Algemeen en politieke geschiedenis“, „Algemeen en politieke geschiedenis naar tijdvakken“ usw. mit entsprechenden Unterabteilungen. Wenn nötig geben kurze Hinweise Aufschluß über den Inhalt der Publikation. Ein umfangreiches Register für Verfasser-, Personen- und Ortsnamen erleichtert dem Benutzer das Auffinden der Titel. Nicht erleichtert wird ihm dies durch die für Zeit- und Sammelschriften verwendeten Abkürzungen, besonders dann, wenn er der holländischen Sprache nicht mächtig ist. Es gibt zwar eine Abkürzungsliste, die solche Abkürzungen enthält, die „von einem Uneingeweihten erwünscht sind“. Diese reicht jedoch m.E. nicht aus. Nicht wenige werden beispielsweise der Literaturangabe „Voor Rogier. Een bundel enz. 1964“ etwas hilflos gegenüberstehen und eine Weile brauchen, bis diese Festschrift unter der Nummer 1126 mit ihrem vollständigen Titel aufgefunden ist. Von solchen letztlich unbedeutenden Mängeln abgesehen, wird die Bibliographie für historische Forschungen ein unentbehrliches Nachschlagewerk sein.
H. L.

Excerpta Historica Nordica Vol. 5, 1961—1963. Chief Editor: Jens Holmgård. Published under the auspices of the International Committee of Historical Sciences, Copenhagen 1968, Rosenkilde and Bagger, 302 S. — Die hier anzuzeigende Bibliographie besteht, wie die vorangegangenen Hefte (vgl. zuletzt DA 22, 284), aus mehr oder weniger ausführlichen englischen (bisweilen auch deutschen) Inhaltsangaben der wichtigeren Bücher und Aufsätze historischen Inhalts, die in den Jahren 1961—1963 in Skandinavien erschienen sind. Das Schwergewicht liegt naturgemäß auf der Geschichte des 19. und 20. Jh. Ein systematischer Index und ein Autoren-Index erschließen die besprochene Literatur.
H. M. S.

Georges Dogaer, Quelques additions au Répertoire de Kristeller, *Scriptorium* 22 (1968) S. 84—86. — 1965 erschien P. O. Kristellers Bibliographie „Latin manuscript books before 1600“ in dritter ergänzter Auflage (vgl. DA 22, 641). Dazu trägt nun Dogaer noch über 60 Büchertitel nach. A. G.

Bibliographie zu Wolfram von Eschenbach. Zweite, stark erweiterte Auflage von Ulrich Pretzel und Wolfgang Bachofer unter Mitarbeit von Wulfo Otto Dreessen, Herta Haas, Willy Krogmann †, Elfriede Neubuhr (Bibliographien zur deutschen Literatur des Mittelalters Heft 2) Berlin 1968, Erich Schmidt Verlag, 114 S., 9,80 DM. — Seit langem ist Wolfram von Eschenbach nicht nur ein Thema der mhd. Philologie und Literaturgeschichte, sondern der Mediävistik überhaupt. Auch im DA sei daher auf die 2. Auflage dieser Bibliographie hingewiesen, zumal die 1. Auflage (Hamburg 1963), die nur als Manuskriptdruck im Umfang von 51 S. erschien, nicht überall bekanntgeworden sein dürfte. Die Neubearbeitung verzeichnet 1062 Titel in systematischer Anordnung. Bei wichtigeren Arbeiten sind auch Rezensionen vermerkt. Die ältere Literatur scheint nur in Auswahl aufgenommen zu sein. Von neueren Arbeiten sei nachgetragen der Aufsatz von Herbert Grundmann, Dichtete Wolfram von Eschenbach am Schreibtisch? *Arch. f. Kulturgesch.* 49 (1967) S. 391—405.
H. M. S.

Reinhard Düchting-Wolfgang Wiemann, Bibliographie Walther Bulst, Heidelberg 1969, Schneider, 29 S., 1 Abb., DM 5. — Zum 70. Geburtstag des Heidelberger Gelehrten erschien ein Schriftenverzeichnis, das vollständiger als das der Festschrift „Medium aevum vivum“, Heidelberg 1960, ist.